Neue Tenebrioniden aus Südamerika

17. Beitrag zur Kenntnis der Tenebrioniden

(Mit 12 Abbildungen)

von **H. Kulzer,** Museum Frey.

Eine neue Gattung und neue Arten der Tribus Epitragini

Epitragella n. gen.

Genotypus *dimorpha* n. sp.

Geschlechter sehr verschieden, ♂ lang, parallel, mäßig gewölbt, ♀ kurz oval, sehr stark gewölbt. Kopf ziemlich flach, Augen beim ♂ sehr groß und stark gewölbt, beim ♀ etwas kleiner und flacher. Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild. Vorderrand des Clypeus fast gerade abgestutzt. Oberlippe vorstehend, Gelenkhaut sichtbar. Die Fühler überragen etwas die Basis des Halsschildes, beim ♂ sind die Glieder 4–10, beim ♀ 7–10 einseitig stark gesägt. Mandibeln vorne abgestutzt, an der Basis schwach verbreitert und ohne Zahn. Endglied der Maxillarpalpen vorne verbreitert, Endglied der Labialpalpen sehr klein, am Ende leicht verbreitert. Mentum groß, flach, quer, deckt die Unterlippe zu. Halsschild quer, ohne vorstehende Winkel, die Seiten sind kaum gebogen, viel schmäler als die Flügeldecken. Flügeldecken beim ♂ sehr schlank, parallel, schwach gewölbt, beim ♀ stark bauchig gewölbt und kurz oval. Prosternum nach vorne geneigt, zwischen den Hüften schmal, ohne Fortsatz. Beine lang, dünn, Schenkel kaum verdickt, Schienen rund, am Ende nicht verbreitert. Tarsen lang und fein. Penis sehr dünn, lang und nadelspitz. Legeapparat im ersten Drittel auf der Unterseite mit 2 vorstehenden, flachen Chitinhöcker, die oben etwas ausgehöhlt sind und nach hinten in je zwei glatte Leisten auslaufen.

Die neue Gattung weicht von den übrigen der Tribus ziemlich stark ab, charakterisiert durch den starken Geschlechtsdimorphismus und die gesägten Fühler. Die ♂♂ haben etwas Ähnlichkeit mit denen der Gattung *Omopheres*. *Epitragella* ist im Katalog bei *Omopheres* einzureihen.

E. dimorpha n. sp. (Abb. 1 a und b)

Dunkel kastanienbraun, die Ober- und Unterseite und die Beine sind mit längeren, schuppenförmigen, aber sehr spitzen, anliegenden, weißen Härchen, bei reinen Tieren dicht bedeckt. Die Flügeldecken sind außerdem

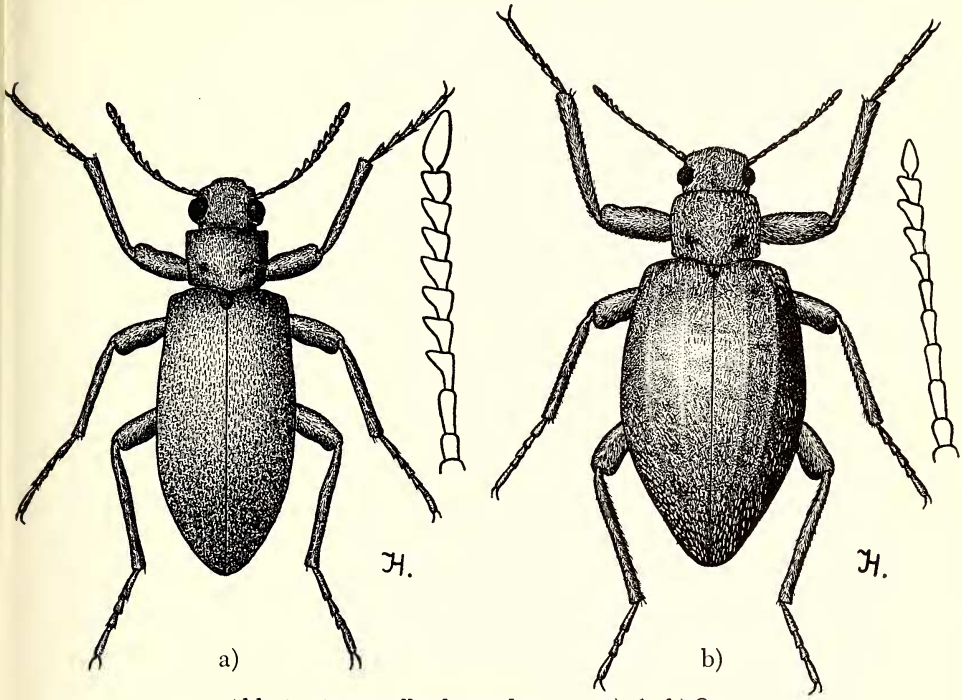

Abb. 1: *Epitragella dimorpha* n. sp. a) ♂, b) ♀

noch mit kurzen, gelben, abstehenden Börstchen besetzt. Die Geschlechter sind sehr verschieden. Länge: 7–9 mm, Breite: ♂ 3–3½ mm, ♀ 4–4½ mm.

♂. Kopf flach, grob aber undeutlich punktiert. Augen sehr groß, etwas breiter als der Halsschild, sehr stark gewölbt seitlich vorstehend, rund, von den Wangen schwach eingedrückt. Schläfen sehr schmal und im rechten Winkel zum Hals verengt. Wangen viel schmäler als die Augen, etwas aufgeworfen, an den Seiten verrundet. Clypeus schmal, breit, Vorderrand gerade abgestutzt, Ecken verrundet, Quereindruck nicht erkennbar. Die Fühler überragen mit 3 Glieder die Basis des Halsschildes. Glied 3 dünn, gut doppelt so lang wie 2, die Glieder 4–10 einseitig stark gesägt, Endglied länglich oval.

Halsschild schwach quer, 1⅕ mal so breit wie lang, Basis so breit wie der Vorderrand, Seiten fast gerade, Seiten ohne Randkante. Basis in der Mitte etwas vorgezogen, ungerandet, Hinterwinkel nicht vorstehend

und rechteckig. Vorderrand fast gerade, Vorderwinkel nicht vorstehend und rechteckig. Die Scheibe ist wie der Kopf punktiert und chagriniert, auf jeder Seite befindet sich hinter der Mitte ein großer und tiefer Eindruck.

Flügeldecken doppelt so lang wie breit, parallel, im letzten Drittel eiförmig, nicht sehr stark gewölbt, zum Schildchen flach, ohne Rippen, wie der Halsschild punktiert. Epipleuren schmal, bis ans Ende reichend, hinten etwas gefurcht, vorne bis zur Schulter verbreitert.

Prosternum zwischen den Hüften erhaben, mit Längsfurche in der Mitte, nach vorne stark geneigt, nach hinten steil abfallend, nicht vorstehend. Mesosternum schmal, vorne senkrecht abfallend und an den Seiten beim Absturz mit je einem kleinen Höckerchen. Beine lang, dünn, Schenkel kaum verdickt, Schienen am Ende nicht verbreitert und rund. Tarsen lang, dünn, Unterseite mit rötlichen Börstchen, Oberseite mit weißen Haaren bedeckt. Vordertarsen länger als die Vorderschienen, Mitteltarsen so lang, Hintertarsen kürzer als die Schienen. Abdomen fein und dicht punktiert.

♀. Die Augen sind viel kleiner, schmäler, weniger gewölbt und seitlich kaum vorstehend, etwas schmäler als der Halsschild. Fühler kürzer, überragen nur mit dem Endglied die Basis des Halsschildes. Die Glieder 3–6 sind so ziemlich gleichlang und dünn, die Glieder 7–10 einseitig gesägt, Endglied kurz oval. Halsschild wie beim ♂. Flügeldecken in der Breite und in der Länge stark, bauchig gewölbt, zum Schildchen stark geneigt, $1^1/_2$ mal so lang wie breit, an den Seiten stärker gebogen und am Ende mehr zugespitzt, mit je 2 undeutlichen, breiten Rippen. Die Behaarung neigt beim ♀ zur Fleckenbildung. Unterseite wie beim ♀.

Patria: 1 ♂ und 2 ♀♀, Prov. Catamarca, Argentinien, 20. 3. 1907, leg. Bruch, Holo-, Allo- und Paratype ex coll. Gebien in coll. Frey. 3 Stück Catamarca, Chiquimil, leg. Weiser; 3 Stück Catamarca, Santa Maria 17. 12. 1920; 1 Stück Ingenioarenal, 3020 m, 6.–9. 1. 1925, leg. Wolters; 9 Stück Catamarca ex coll. Wittmer; 1 Stück Prov. de la Rioja; 2 Stück Mendoza, Argentinien. (Paratypen in coll. Frey.)

Bemerkungen zur Gattung Eunotiodes Casey

Die Gattung *Eunotiodes* Casey hat folgende charakteristische Merkmale: Mandibeln am Ende abgestutzt, die linke hat auf der Oberseite einen stumpfen Höcker, die rechte an der Krümmung einen langen Zahn, der von vorne gesehen von der Mandibel durch eine tiefe Furche getrennt ist, Vorderrand des Clypeus im leichten Bogen vorgezogen, nicht dreilappig. Endglied der Fühler so lang wie die vorhergehenden 2 oder 3 Glieder zusammen. (Dieses trifft aber bei der neuen Art nicht zu.) Flügeldecken ir-

regulär punktiert. Tarsen auf der Unterseite dicht mit gelben Härchen bedeckt. Bekannt sind bisher 2 Arten, *porcellus* Berg und *brevicollis* Casey.

E. spissus n. sp.

Kastanienbraun bis fast schwarz, fast kahl, an den Seiten und am Ende der Flügeldecken befinden sich in den Punkten winzige Härchen, Kopf an den Seiten mit längeren Härchen bedeckt. Geschlechter nicht verschieden. Länge: 11–13 mm, Breite: 5–6 mm.

Kopf flach, kräftig punktiert. Augen groß, rund, mäßig gewölbt, mit einer feinen Falte am Innenrand. Wangen schmäler als die Augen, an den Seiten verrundet, zum Clypeus eingebuchtet. Vorderrand des Clypeus im mäßigen Bogen vorgezogen, Quereindruck nicht erkennbar. Schläfen sehr schmal und im rechten Winkel zum Halse verengt. Die Fühler erreichen nicht ganz die Basis des Halsschildes, Glied 3 ist nur wenig länger als 4, die Glieder 8–10 mäßig erweitert, Endglied nur etwas größer als das 10., flach und zugespitzt.

Halsschild fast 2 mal so breit wie lang, mäßig gewölbt, Basis nur wenig breiter als der Vorderrand, Seitenrand schwach gebogen, hinten parallel, sehr fein gerandet. Basis leicht doppelbuchtig, mit feiner Randkante, Hinterwinkel nicht vorstehend und rechteckig. Vorderrand fast gerade, nur an den Seiten mit einer Randkante, Vorderwinkel schwach vorstehend, spitz oder rechteckig. Die Scheibe ist dicht und mäßig fein punktiert.

Flügeldecken gleichmäßig oval, ziemlich gewölbt, hinter der Mitte am breitesten, ohne Rippen, mit sehr feiner Randkante, die von oben noch sichtbar ist. Die Oberseite ist kräftig und irregulär punktiert, Epipleuren reichen bis ans Ende, die beiden Randkanten vereinigen sich aber am Ende nicht. An der Schulter verbreitert.

Prosternum nach vorne schwach geneigt, nach hinten spitz und waagrecht etwas vorstehend, der Fortsatz greift aber in den tiefen Mesosternaleindruck nicht ein. Abdomen fein punktiert und spärlich behaart. Beine kurz, dünn, mäßig behaart, Schienen rund, gerade, mit Ausnahme des Klauengliedes ist die Unterseite der Tarsen mit einer dicht goldgelben Haarsohle bedeckt.

Patria: 8 Stück, Paraguay, leg. K. Fiebrich und Drake, Holo-, Allo- und Paratypen in coll. Frey; 4 Stück La Plata; 1 Stück Montevideo; 1 Stück Ecuador; Paratypen in coll. Frey.

E. spissus unterscheidet sich von den beiden anderen Arten der Gattung *porcellus* Berg und *brevicollis* Casey durch die plumpere Form, stär-

kere Punktierung der Flügeldecken, etwas flacheren Halsschild und vor allem durch das viel kürzere Endglied der Fühler.

Parepitragus ater n. sp.

Schwarz glänzend, Beine und Fühler braun, länglich oval, fast kahl, Flügeldecken mit kaum sichtbaren Härchen spärlich bedeckt. Geschlechter in der Größe sehr verschieden. ♂, Länge: 8–9 mm, Breite: 2½–3 mm, ♀, Länge: 10–11 mm, Breite: 4–5 mm.

Kopf groß, ziemlich flach, Augen sehr groß, rund, stark gewölbt und seitlich vorstehend, am Innenrand mit einer deutlichen Falte, die den Vorderrand der Augen überragt. Wangen viel schmäler als die Augen, an den Seiten schwach gebogen, innen mit einem kräftigen Eindruck, Übergang zum Clypeus schwach eingebuchtet. Clypeus leicht quergewölbt, Vorderrand im breiten Bogen schwach vorgezogen, ohne Quereindruck. Schläfen sehr schmal, aus der Rundung der Augen nicht vorstehend. Fühler überragen etwas die Basis des Halsschildes. Glied 3 nur wenig länger als 4, von da ab werden die Glieder immer kürzer, 9 und 10 etwas verbreitert. Endglied oval und nicht größer als das 10. Mandibeln zweizähnig, die rechte hat oben an der Krümmung einen stumpfen Zahn. Mentum sechseckig, grob punktiert. Submentum gewölbt, an den Seiten mit je einer flachen glatten Erhebung.

Halsschild schwach gewölbt, an der Basis nur wenig breiter als am Vorderrand, die Seiten sind schwach gebogen und fein gerandet. Basis doppelbuchtig, fein gerandet, Hinterwinkel nicht vorstehend und rechteckig. Vorderrand fast gerade, nur an den Seiten mit einer Randkante, Vorderwinkel nicht vorstehend und stumpf. Die Scheibe ist grob und dicht punktiert, an den Seiten vor der Basis mit einem deutlichen Eindruck.

Flügeldecken beim ♂ länglich oval, beim ♀ hinten etwas verbreitert, ziemlich gewölbt. Die Oberseite ist dicht und fein punktiert, die Punkte sind in undeutlichen Längsreihen angeordnet. Am Ende sind die Flügeldecken etwas zugespitzt, die Schultern sind verrundet. Die Epipleuren sind hinten stark gefurcht und vorne bis zur Schulter verbreitert.

Prosternum nach vorne geneigt, nach hinten waagrecht und spitz ziemlich weit vorstehend. Mesosternum vorne tief ausgehöhlt, mit scharfen Seitenkanten, die vorne am Absturz in einen Höcker enden. Abdomen dicht punktiert und fein behaart. Analsegment beim ♂ mit einem leichten, flachen Eindruck.

Patria: In Anzahl, Lomes zwischen Atocongo und La Molina bei Lima,

Peru, 350 m, 12. 9. 1954, leg. W. Weyrauch. Holo-, Allo- und Paratypen in coll. Frey, Paratypen in coll. Weyrauch.

P. ater ist mit *pulverulentus* Er. aus Peru am nächsten verwandt, letzterer ist aber größer, auf der Oberseite fein behaart. Die übrigen Arten der Gattung haben deutliche Punktstreifen, sind ebenfalls stärker behaart und kommen nicht in Peru vor.

Cordibates fuscus n. sp. **(Thinobatini)**

Hellbraun, kurz, herzförmig, ungeflügelt, stark gewölbt. Länge: 5 mm, Breite: 2½ mm.

Kopf breit, ziemlich flach, grob, fast gerunzelt punktiert, vorne mit kleinen Höckerchen. Auf der Innenseite der Wangen mit einem deutlichen und großen Eindruck, Zwischenraum der Eindrücke leicht gewölbt. Augen seitlich stehend, von der Seite gesehen kreisrund, schwach gewölbt. Die Augenfalte liegt steil über den Augen, setzt sich etwas auf den Wangen fort und verläuft zur Stirn eben. Wangen schmäler als die Augen, an den Seiten leicht gebogen und vorne etwas lobenförmig vorgezogen. Vorderrand des Clypeus etwas vorgezogen, der Rand ist fein gehöckert. Fühler fein, überragen etwas die Basis des Halsschildes, die Glieder 2–7 sind lang gestreckt, 9 und 10 leicht verbreitert, Endglied klein und rund. Mentum flach, schwach punktiert, Basis gerade, nach vorne verbreitert, Vorderrand in der Mitte mit einem dreieckigen Einschnitt. Mandibeln gespalten, auf der Oberseite mit einem nach vorne gerichteten kräftigen Zahn.

Halsschild fast 3 mal so breit wie lang, nach den Seiten und zur Basis stark gewölbt, größte Breite vor der Mitte, nach hinten leicht, nach vorne stärker gebogen verengt, Seitenrand ohne Leiste, fein gekörnelt. Basis gerade, mit feiner Leiste, Hinterwinkel nicht vorstehend und verrundet. Vorderrand leicht im Bogen ausgeschnitten, ohne Randleiste, Vorderwinkel leicht vorstehend und mit dem Seitenrand verrundet. Die Scheibe ist mit winzigen Körnchen bedeckt, die in der Mitte fast erloschen sind, an den Seiten befinden sich spärliche, längere, gelbe Härchen.

Flügeldecken herzförmig, viel breiter als der Halsschild, stark gewölbt, größte Breite vorne, am Ende ziemlich verjüngt. Seitenrand ohne Kante, der umgeschlagene Teil ist stark eingezogen. Die Oberseite ist mikroskopisch fein granuliert, und spärlich mit feinen, kurzen, und halb abstehenden Härchen bedeckt, die an den Schultern nicht länger sind.

Prosternum am Ende etwas lanzettförmig vorstehend. Die Unterseite ist grob, Abdomen feiner, gerunzelt und punktiert. Beine kurz, Schenkel etwas verdickt, Vorderschienen gerade, am Außenrand mit einer regel-

mäßigen Reihe von zahnähnlichen Borsten, vorne etwas verbreitert und am Ende der Außenseite mit einem glatten, schmalen, etwas abgeflachten, stumpfen Zahn. Mittelschienen fast gerade, Hinterschienen deutlich gekrümmt.

Patria: 1 Stück Matuare bei Huayuri (Erdhöhle), 27. 3. 1936, Südperu. Holotype im Museum Frey.

C. fuscus ist die zweite Art der von mir in Ent. Arb. Mus. Frey, 7, 1956 p. 909 beschriebenen Gattung *Cordibates*. *C. chilensis*, die andere Art, unterscheidet sich gut in folgendem. Oberseite schwarz, Augen stark gewölbt, Augenfalte hebt sich auch zur Stirn gut ab. Halsschild an den Seiten und die Schulter mit langen weißen Haaren bedeckt. Die Granulierung der Flügeldecken ist sehr deutlich. Der Außenlappen am Ende der Vorderschienen ist breit und vorne verrundet. Mentum am Vorderrand nur schwach eingedrückt.

Revision der Gattung Praocidia Fairm. (Nycteliini, olim Praocini)

Fairmaire beschrieb in Bull. Fr. 1902 p. 149 *Praocis nervosa* und stellte auf diese Art 1903 eine neue Gattung, *Praocidia*, auf. Diese Gattung gehört aber nicht in die Tribus *Praocini*, sondern zu *Nycteliini*. Alle charakteristischen Merkmale dieser Tribus, wie Halsschild- und Rippenbildung, Tomentflecken sind vorhanden, vor allem ist der Penis dem der *Pilobalia* und *Entomoderes* sehr ähnlich, lang, schmal, vorne zugespitzt und an den Seiten stark bewimpert. *Praocidia* ist zwischen *Pilobalia* und *Entomoderes* einzureihen.

Praocidia Fairm.

Fairmaire, Ann. Fr. 72, 1903 p. 463.

1. **P. nervosa** (Fairm.)

Praocis nervosa Fairmaire, Bull. Fr. 1902 p. 149. Type im Museum Paris.

Schwarz, breit, oval, bei reinen Stücken auf dem Halsschild und den Flügeldecken ± große, gelbe Tomentflecken, ähnlich wie bei *Pilobalia*, doch sind die meisten mir vorliegenden Exemplare abgerieben. Länge: 11–13 mm, Breite: 6–7 mm.

Kopf leicht gewölbt, nicht punktiert, chagriniert und spärlich behaart. Augen quer, sehr stark gewölbt und seitlich vorstehend, an den Seiten tief gefurcht. Wangen viel schmäler als die Augen. Vorderrand des

Clypeus leicht ausgebuchtet, Clypealnaht flach eingedrückt, nicht gefurcht, erreichen beim ♀ die Basis des Halsschildes, beim ♂ überragen sie dieselbe etwas. Glied 3 doppelt so lang wie 4, die letzten 3 Glieder kaum verbreitert. Mentum groß, stark quer, leicht gewölbt, vorne etwas ausgebuchtet. Endglied der Maxillarpalpen vorne verbreitert und abgestutzt.

Halsschild 3 mal so breit wie lang, flach, größte Breite an der Basis, nach vorne im flachen Bogen stark verengt. Seitenrand etwas abgeflacht, ohne Randkante und mit kurzen, schwarzen Börstchen versehen. Basis ungerandet, in der Mitte im flachen Bogen vorgezogen, an den Seiten ausgeschnitten, so daß zur Schulter eine Lücke entsteht, Hinterwinkel stumpf, breit, die Basismitte nicht überragend. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel verrundet und kaum vorstehend. Die Scheibe ist kaum punktiert, bei reinen Stücken gelb tomentiert.

Flügeldecken plump, oval, ♀ hinter der Mitte stark verbreitert, Basis so breit wie die des Halsschildes, am Ende abgeschrägt und etwas schwanzartig verlängert. Mit je einer sehr kräftigen, erhabenen Dorsalrippe, die hinten erloschen ist und einer etwas schwächeren an der Seite in der Nähe der Seitenrandkante. Raum zur Naht ist flach. Zwischenräume nicht punktiert, mit flachen, gerunzelten Quereindrücken. Wenn die Tomentierung vorhanden ist, begleitet sie hauptsächlich die Dorsalrippen. Umgeschlagener Teil chagriniert mit ganz flachen Eindrücken.

Prosternum mit schwarzen Haaren versehen, nach vorne geneigt, mit einer Randkante und kragenförmig erhaben, nach hinten zapfenförmig vorstehend. Abdomen mit feinen gelben Härchen spärlich bedeckt, kaum punktiert. Beine dünn, Schienen rund, dicht mit feinen, gelben Härchen bedeckt, Vorderschienen am Ende nicht verbreitert.

Patria: Peru, Santiago de Choco.

2. **Praocidia acuticollis** n. sp. (Abb. 2)

Länglich oval, schwarz, glänzend, Oberseite kahl. Länge: 10 mm, Breite: 5 mm.

Kopf leicht gewölbt, kaum punktiert, chagriniert. Augen quer, stark gewölbt, seitlich vorstehend, mit einer scharfen Furche umgeben. Die Wangen münden am Innenrand der Augen, sind kreisförmig gebogen. Vorderrand des Clypeus leicht ausgebuchtet, Quereindruck flach, ohne Furche. Mentum und Maxillarpalpen wie bei *nervosa*. Fühler kräftig, erreichen die Basis des Halsschildes, Glied 3 doppelt so lang wie 4.

Halsschild $2^1/_2$ mal so breit wie lang, flach, größte Breite an der Spitze der Hinterwinkel, nach vorne fast gerade und stark verengt, ohne Seitenrandkante. Basis ungerandet, in der Mitte im Bogen vorgezogen, an

den Seiten stark ausgeschnitten, so daß ein großer Abstand zur Schulter der Flügeldecken entsteht. Die Hinterwinkel sind spitz und stehen seitlich vor. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel verrundet und nicht vorstehend. Die Oberfläche ist chagriniert und mit einzelnen feinen, und undeutlichen Punkten versehen.

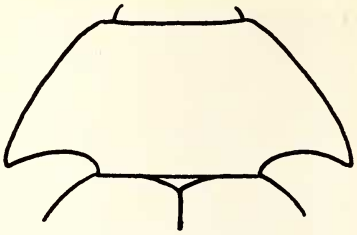

Abb. 2: Halsschild von *Praocidia acuticollis* n. sp.

Flügeldecken gleichmäßig oval, am Ende schwanzförmig verlängert. Mit je 2 kräftigen Rippen, die erste in der Mitte, fast glatt und endet im letzten Drittel, die 2. ist dem Seitenrand nahegerückt, mit Querfalten, verbindet sich an der Schulter mit der Seitenrandkante und ist am Ende verkürzt. Der Raum zwischen der ersten Rippe und Naht ist glatt und flach, zwischen erster und zweiter etwas konvex und stark abschüssig. Die Oberseite und der umgeschlagene Teil ist nicht punktiert. Epipleuren gleichmäßig breit, an den Schultern etwas verbreitert und erloschen.

Prosternum der Länge nach gewölbt, Vorderrand kragenförmig erhaben mit einer Randkante. Hinten zapfenförmig vorstehend. Die Unterseite ist spärlich und fein behaart. Die Beine und Tarsen sind anliegend weiß behaart. Vorderschienen des ♂ im letzten Viertel schwach nach innen gebogen, ohne Endzahn und kaum verbreitert, die 2 Enddornen sind klein. Die übrigen Schienen sind gerade, rund und nicht verbreitert. ♀ unbekannt.

Patria: Peru, coll. Fry 1905, 1 ♂ Holotype im British Museum. *P. acuticollis* ist durch die auffallende Form des Halsschildes leicht von *nervosa* zu unterscheiden und sieht wie eine kleine, glatte *Entomoderes* aus.

Pilobaloderes n. gen. (*prope Pilobalia*)
Genotypus *gebieni* n. sp.

Oval, oben etwas abgeflacht. Kopf ziemlich flach, Augen quer, gewölbt und mit einer Furche umgeben. Fühler erreichen ungefähr die Basis des Halsschildes, 3. Glied gestreckt, Endglieder kaum verbreitert. Mentum trapezförmig. Maxillarpalpen groß, 1. und 2. Glied lang, vorne verbreitert, Endglied schwach beilförmig und gerade abgestutzt. Endglied der Labialpalpen klein, länglich oval. Mandibeln zweizähnig. Halsschild mäßig gewölbt, stark quer, alle Ränder ohne Randleisten. Flügeldecken oval, mit einer Dorsalrippe und doppeltem Seitenrand. Prosternum gewölbt, vorne mit einer kräftigen Randkante. Beine ziemlich kräftig, Vorderschienen am Ende

schwach verbreitert, auf der Innenseite am Ende im Bogen ausgeschnitten und nach innen gekrümmt. Es ist beim ♂ nur ein Enddorn vorhanden. Die übrigen Schienen gerade, dünn.

Die neue Gattung ist mit *Pilobalia* nahe verwandt, letztere hat aber gerade Vorderschienen und 2 Enddornen.

P. gebieni n. sp. (Abb. 3)

Länglich oval, mäßig gewölbt, schwarz, Beine dunkelbraun. Länge: 11 mm, Breite: 5½ mm.

Kopf breit, ziemlich flach. Augen quer, stark gewölbt und seitlich vorstehend, mit tiefer Randfurche, Wangen viel schmäler als die Augen, nach vorne im Kreisbogen verengt. Clypeus kurz, breit, mit feiner Randkante, Vorderrand im schwachen Bogen ausgebuchtet, Ecken verrundet. Der Quereindruck ist flach. Die Oberfläche des Kopfes ist fein chagriniert und mäßig dicht mit braunen Härchen bedeckt. Fühler dicht behaart, sie erreichen die Basis des Halsschildes, Glied 3–8 walzenförmig, 9 oval, 10 am Ende verbreitert, Endglied nicht vorhanden. Glied 3 ist gut 1½ mal so lang wie 4.

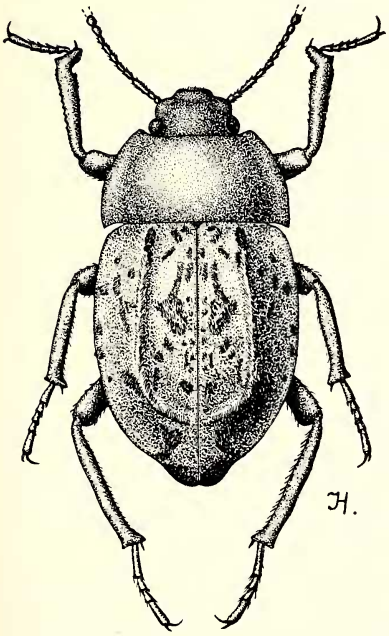

Abb. 3 *Pilobaloderes* n. gen. *gebieni* n. sp. ♂ (Type)

Halsschild mäßig gewölbt, gut doppelt so breit wie lang, größte Breite im letzten Drittel, Seitenrand im mäßigen Bogen nach vorne stark, nach hinten schwach verengt. Basis fast gerade, an den Seiten leicht ausgeschnitten, Hinterwinkel rechteckig und wenig vorstehend. Die Scheibe ist dicht mit längeren, dunkel- und hellbraunen Härchen bedeckt und wie der Kopf chagriniert.

Flügeldecken länglich oval, größte Breite ungefähr in der Mitte, mit je einer Rippe in der Mitte, die hinten erloschen ist. Seitenrandkante doppelt, sie erreicht nicht ganz das schwanzförmige Ende. Die Oberseite ist dicht mit feinen tomentartigen Haaren bedeckt, die bei der Type stark mit Sand vermischt sind. Auf den

Rippen, ferner am Seitenrand und in der Nähe der Naht befinden sich schwarzbraune Haarbüschel, die ein Ornament bilden. Der umgeschlagene Teil ist spärlich behaart und chagriniert.

Prosternum nach vorne geneigt, mit Vorderrandkante, hinten eine stumpfe Beule bildend und senkrecht abstürzend, kaum vorstehend. Die ganze Unterseite ist dicht mit feinen glänzenden Härchen bedeckt. Beine anliegend behaart, vorne schwach verbreitert, beim ♂ im letzten Viertel auf der Innenseite stark kreisförmig ausgeschnitten und dann nach innen gebogen, so daß die Tarsen seitlich eingelegt sind. Die Außenkante macht am Ende einen kleinen Bogen und bricht dann plötzlich, einen scharfen Winkel bildend, zur Tarseneinlenkung ab. Vorderschienen am Ende auf der Innenseite nur mit einem Dorn bewaffnet. Die übrigen Schienen dünn, rund, gerade, am Ende kaum verbreitert, etwas granuliert. ♀ unbekannt.

Patria: 1 ♂ Holotype Peru, Prov. Otuzco, ex coll. Gebien in coll. Frey.

P. gebieni sieht einer *Pilobalia* sehr ähnlich, aber durch die auffallende Bildung der Vorderschienen sofort zu unterscheiden.

Neue Arten der Gattung Pilobalia Burm. (Nycteliini)

Pilobalia blancasi n. sp.

Groß, gewölbt, oben nicht abgeflacht, schwarz, auch Beine und Fühler. Oberseite ähnlich gezeichnet wie *P. decorata.* Länge: 18–20 mm, Breite: 8–10 mm.

Kopf flach, bei reinen Stücken schwarz und gelb tomentartig behaart. Augen quer, schwach gewölbt, Wangen schmäler als die Augen. Clypeus breit, grob punktiert, Vorderrand schwach ausgeschnitten. Quereindruck kräftig, besonders an den Seiten. Fühler kräftig, überragen etwas die Basis des Halsschildes, Glied 3 etwas länger als 4, die 3 Endglieder kaum verbreitert und kürzer als die vorhergehenden.

Halsschild gut 2½ mal so breit wie lang, mäßig gewölbt, größte Breite ungefähr in der Mitte, nach hinten gerade verengt, manchmal etwas ausgeschweift, nach vorne schwach gebogen. Seitenrand mit braunen kurzen Börstchen besetzt. Basis an den Seiten stark ausgeschweift, Hinterwinkel fast spitz und ziemlich weit vorstehend. Vorderrand mit einer deutlichen Randkante, in der Mitte etwas eingebuchtet und an den Seiten ausgeschweift. Vorderwinkel verrundet und nicht ganz so weit vorstehend wie

die hinteren. Die Scheibe ist ± dicht mit gelben und dunkelbraunen Haaren bedeckt.

Flügeldecken hinten verbreitert, gewölbt, oben nicht abgeflacht, am Ende verjüngt und schwanzförmig verlängert, mit je einer, dem Seitenrand genäherten schwachen Rippe, die aber in den meisten Fällen in eine Tuberkelreihe aufgelöst, oder auch ganz verschwunden ist. Seitenrandkante einfach, dick und gerunzelt, hat auch die Neigung sich in Tuberkel aufzulösen. Die Tomentzeichnung ist ähnlich wie bei *decorata*, nur ist der Farbenkontrast viel schwächer. Der umgeschlagene Teil ist wenig behaart, leicht gewölbt, chagriniert und stark glänzend. Außenrand der Epipleuren kräftig.

Prosternum und die übrige Unterseite gelb behaart. Propleuren glatt, chagriniert und seidenglänzend. Beine mäßig lang und gelb behaart.

Patria: 2 ♂♂, Peru, Quilmara, 27. 11. 1955, (Holo- und Paratype in coll. Frey); 3 Stück Atocongo bei Lima, Peru, 1500 m, 24. 9. 1950, leg. P. Aquilar; 2 Stück Rioja, Peru, ex coll. Blancas. Paratypen im Museum Lima, Peru und in coll. Frey.

P. blancasi ist am nächsten mit *P. voogdi* Klzr. verwandt, sieht aber in der Zeichnung einer *P. decorata* sehr ähnlich, doch *decorata* hat eine andere Form, verrundete Halsschildhinterwinkel, eine kräftige Rippe, ist kleiner und oben etwas abgeflacht. *P. voogdi* hat eine andere Zeichnung und rote Beine und Fühler. Mit den anderen Arten der Gattung kann die neue Art kaum verwechselt werden.

Pilobalia lineata n. sp. (Abb. 4)

Schwarz, auch Beine und Fühler, schlank, Halsschild glänzend. Flügeldecken mit schmalen, gelben Tomentlinien. Länge: 15–16 mm, Breite: 6–7 mm.

Kopf breit, kurz, leicht gewölbt, schwach punktiert. Augen quer, seitlich vorstehend und stark gewölbt. Wangen viel schmäler als die Augen, etwas aufgeworfen und an den Seiten verrundet. Vorderrand des Clypeus breit und schwach ausgebuchtet, Ecken verrundet. Quereindruck vor der Stirne kräftig aber flach. Fühler kräftig, überragen mit 2 Glieder die Basis des Halsschildes. Glied 3 ist 1,5 mal länger als 4, die letzten 3 Glieder kaum verbreitert, Endglied zugespitzt. Mentum groß, vorne sehr breit und leicht eingebuchtet, grob gerunzelt.

Halsschild gut doppelt so breit wie lang, größte Breite hinter der Mitte, an den Seiten gleichmäßig gebogen, nach vorne stärker verengt,

Seitenrand etwas abgeflacht, ohne Randkante und mit schwarzen Randbörstchen versehen. Basis ungerandet, doppelbuchtig, an den Seiten niedergedrückt, Hinterwinkel stumpf und wenig vorstehend, die Mitte der Basis nicht überragend. Vorderrand etwas ausgeschweift, mit deutlicher Rand-

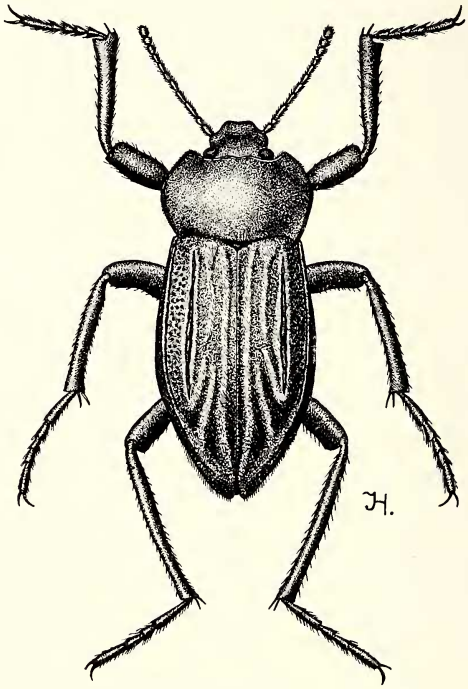

Abb. 4: *Filobalia lineata* n. sp.

kante, Vorderwinkel verrundet und kaum vorstehend. Scheibe fein chagriniert, glatt, glänzend, mit einzelnen schwarzen Härchen bedeckt.

Flügeldecken länglich oval, größte Breite hinter der Mitte, die Seiten sind schwach gebogen, beim ♀ etwas stärker, mit je einer kräftigen, nahe am Seitenrand gelegenen Rippe, die hinter der Mitte erloschen ist Seitenrandkante kräftig, gerunzelt, der Raum zwischen Rippe und Randkante ist flach, dicht mit kleinen runden Höckerchen bedeckt, etwas gerunzelt und unbehaart. Naht etwas erhaben. In der Nähe der Naht befindet sich ein schmaler, gelber Tomentstreifen, der bis ans Ende reicht und hinten etwas verbreitert ist. Hinter der Mitte zweigt ein ebensolcher Streifen ab und erreicht den Seitenrand. In der Mitte ist ein Streifen, der bis ans Ende der Rippe reicht und manchmal unterbrochen ist. Auch sind die Rippen mit einem Streifen eingesäumt. Der übrige Teil der Oberseite ist chagriniert, glatt und glänzend. Der umgeschlagene Teil ist wenig bauchig, fast glatt,

schwach oder kaum behaart, manchmal mit einzelnen Körnchen, besonders vorne besetzt. Basis so breit wie die des Halsschildes.

Prosternum nach vorne geneigt, zwischen den Hüften breit, ohne Furchen, nach hinten gewölbt abfallend, nicht vorstehend. Die ganze Unterseite und die Beine sind mäßig dicht mit längeren schwarzen Härchen bedeckt. Die Beine, vor allem die Tarsen sind sehr lang, Schienen rund und dünn.

Patria: 9 Stück, Peru, leg. Weyrauch, genauer Fundort unbekannt. Holo-, Allo- und Paratypen in coll. Frey, Paratypen in coll. Weyrauch.

P. lineata ist mit *P. löffleri* Klzr. nahe verwandt. *Löffleri* hat aber keine Tomentstreifen, ist am Seitenrand der Flügeldecken quergerunzelt, die Basis des Halsschildes ist breiter als die der Flügeldecken, Tarsen und Fühler sind länger, und die Unterseite und die Beine sind weiß behaart.

Pilobalia soror n. sp.

Der *P. lineata* sehr ähnlich. Schwarz, schlank, Flügeldecken mit gelben Tomentstreifen. Länge: 16 mm, Breite: 6,5 mm.

Kopf und Fühler sind wie bei *lineata*, nur sind die Fühler weiß behaart und die Oberseite ist stärker punktiert.

Halsschild wie bei *lineata*, doch ist der Halsschild an den Seiten weniger stark gebogen und der Halsschild dadurch viel schmäler.

Flügeldecken länglich oval, größte Breite im letzten Drittel und hinten stärker verbreitert, der umgeschlagene Teil steht seitlich bauchig vor. Mit je einer kräftigen Rippe, die hinten erloschen und sehr nahe an die kräftige Seitenrandkante gerückt ist. Der Raum zwischen Rippe und Seitenrandkante ist tief gefurcht und gelb tomentiert, ohne Höcker. Naht etwas erhaben. Zwischen Naht und Rippe befinden sich 2 gelbe Tomentbinden, die etwas vertieft sind und von der Schulter bis ans Ende reichen. Die erste läuft parallel mit der Naht, die 2. macht einen flachen Bogen nach innen und endet hinten am Seitenrand. Die Spitze der Flügeldecken ist rot.

Prosternum nach vorne stärker geneigt, hinten senkrecht abfallend. Die ganze Unterseite mäßig dicht, Schenkel auf der Unterseite dicht weiß behaart.

Patria: Peru ohne genaue Fundortsangabe. 1 ♂ Holotype in coll. Frey.

P. soror sieht auf den ersten Blick der *P. lineata* ähnlich, ist aber leicht durch die tiefe Furche am Seitenrand der Flügeldecken und die weiße Behaarung der Unterseite sofort zu unterscheiden. *P. löffleri*, die auch nahe verwandt ist, hat keine Tomentstreifen auf den Flügeldecken, und der Seitenrand ist ebenfalls nicht gefurcht.

Pilobalia ornata n.sp. (Abb. 5)

Das ganze Tier schwarz, auch Beine, Fühler und Taster. Halsschild und Flügeldecken dicht gelbbraun behaart, Flügeldecken außerdem mit schmalen tomentierten Ornamenten. Länge: 14 mm, Breite: 7 mm.

K o p f ziemlich flach, matt, chagriniert. Augen quer, mäßig gewölbt. Wangen etwas schmäler als die Augen. Vorderrand des Clypeus im Bogen ausgeschnitten, Quereindruck vor der Stirn kräftig aber flach. Die Oberseite

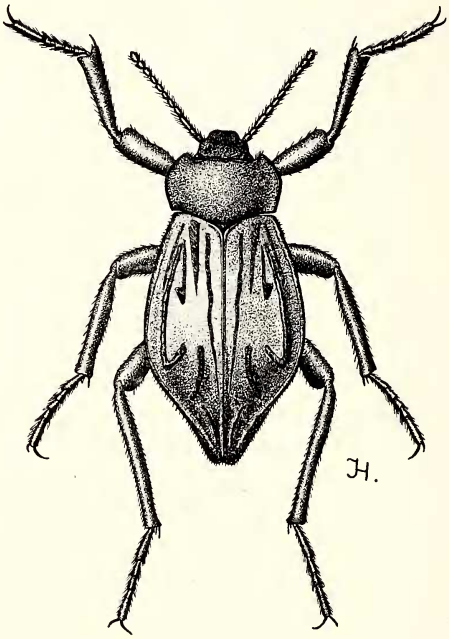

Abb. 5:
Pilobalia ornata n. sp.

ist mit schwarzen Börstchen bedeckt. Fühler kräftig, dicht mit schwarzen Börstchen bedeckt, sie überragen etwas die Basis des Halsschildes, die Glieder sind walzenförmig, leicht konisch, Glied 3 etwas länger als 4. Mentum flach, leicht granuliert, breit herzförmig.

H a l s s c h i l d flach, verhältnismäßig klein, größte Breite etwas hinter der Mitte, nach hinten und vorne fast gerade verengt, Seitenrand ohne Kante, mit schwarzen Börstchen besetzt. Basis in der Mitte vorgezogen, an den Seiten niedergedrückt, Hinterwinkel kaum vorstehend und verrundet. Vorderrand fast gerade, an den Seiten leicht ausgeschweift, Vorderwinkel leicht vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist gelbbraun behaart, mit schwarzen, schrägen Tomentflecken an den Seiten.

Flügeldecken birnenförmig, leicht gewölbt, hinten ziemlich bauchig und doppelt so breit wie die Basis des Halsschildes, ♀, am Ende verjüngt und etwas schwanzförmig vorstehend. Mit je einer, nahe an den Seitenrand gerückten Rippe, die hinten erloschen ist. Seitenrand dick, gerunzelt. Naht erhaben. Die Oberseite ist wie der Halsschild gelbbraun behaart und mit schwarzen Tomentzeichnungen geziert. Ein sehr schmales Band in der Nähe der Naht, das nach hinten leicht convergiert, ein zweites, breiteres, an der Schulter beginnend und nicht ganz bis zur Mitte reichend, ein drittes, sehr schmales zwischen dem 2. Band und der Rippe. Hinten sind noch drei kurze, teils gerade, teils gebogene Bänder zu sehen. Der umgeschlagene Teil ist leicht gerunzelt, glänzend und nur hinten behaart. Zwischen Rippe und Seitenrand sind einzelne kleine Körnchen zu erkennen.

Prosternum nach vorne geneigt, zwischen den Rippen auffallend breit und hinten im Bogen abstürzend. Die ganze Unterseite ist spärlich, Beine mit den Tarsen dicht schwarz behaart. Beine kurz, Schienen gerade und rund.

Patria: 1 ♀ Peru, Laguna Cenococha, 4150 m, 8. 3. 56, leg. Weyrauch, Holotype in coll. Frey.

P. ornata ist von den übrigen Arten der Gattung abweichend, in der Form und Zeichnung sehr charakteristisch. Die neue Art ist am Ende der Gattung einzureihen.

Pilobalia philippi n. sp. (Abb. 6)

Schwarz, matt, Schienen und Tarsen zum Teil rotbraun. Oberseite etwas abgeflacht. Flügeldecken mit Tomentzeichnung. Länge: 13–15 mm, Breite: 6½–8 mm.

Kopf matt, kaum punktiert, ziemlich flach, mit schwarzen Härchen spärlich bedeckt, hinter den Augen tomentiert. Augen quer, gewölbt, Wangen etwas schmäler. Vorderrand des Clypeus breit und flach ausgeschnitten. Quereindruck vor der Stirn sehr kräftig. Die Fühler erreichen die Basis des Halsschildes und sind mit weißen Härchen bedeckt.

Halsschild gut doppelt so breit wie lang, größte Breite etwas hinter der Mitte, nach hinten und vorne fast gerade verengt. Seitenrand in der vorderen Hälfte mit einer Randkante, die ganz vorne etwas aufgerichtet ist. Basis stark doppelbuchtig, an den Seiten niedergedrückt, Hinterwinkel fast spitz und etwas vorstehend. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Randkante in der Mitte unterbrochen, Vorderwinkel stumpf, etwas vorstehend und aufgerichtet. Die Scheibe ist nicht punktiert, fein chagriniert, matt und mit schwarzen Tomentflecken versehen.

Flügeldecken an der Basis so breit wie der Halsschild, nach hinten stark verbreitert, dann stark verengt und am Ende schwanzförmig verlängert. Mit je einer kräftigen, nahe am Seitenrand gelegenen Rippe, die hinter der Mitte erloschen ist. Seitenrandkante vorne doppelt, hinten einfach und schmal. Die ganze Oberfläche ist hell und dunkelbraun tomentiert und auf jeder Seite befinden sich außerdem noch 5–6 schwarze Tomentflecken, die zum Teil rund, zum Teil gebogen sind, die Rippe ist mit einem schwarzen Tomentband eingefaßt. Der umgeschlagene Teil ist wie die Oberseite behaart, kahle Stellen sind chagriniert und glänzend.

Die ganze Unterseite ist spärlich weiß behaart, auch die Beine.

Patria: Peru, Prov. Otuzco, Choquisongo 2100 m, Sammler unbekannt, 1 ♂ und 1 ♀, Holo- und Allotype in coll. Frey.

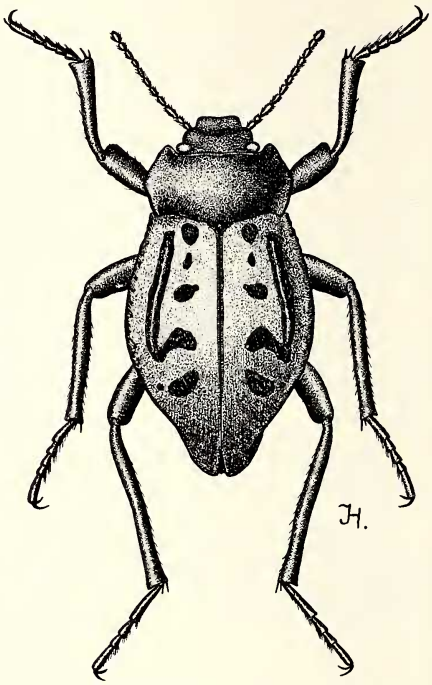

Abb. 6: *Pilobalia philippi* n. sp.

P. philippi ist ebenfalls innerhalb der Gattung ziemlich isoliert. Die Zeichnung ist ähnlich wie bei *decorata*, aber von dieser Art durch die Form des Halsschildes und die hinten stark verbreiterten Flügeldecken zu unterscheiden. In der Form ist sie der *P. ornata* ähnlich, doch diese hat eine ganz andere Zeichnung. Einzureihen ist die neue Art am Schluß der Gattung.

Eine neue Art der Tribus Physogasterini

Physogaster peñai n. sp.

Kugelig, ♀ kreisrund, ♂ etwas schlanker, hellbraun. Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit ziemlich langen, weißen, anliegenden, schuppenförmigen Härchen dicht bedeckt, Halsschild und Flügeldecken außerdem mit langen, abstehenden, feinen und weißen Haaren dicht bewimpert. In der Größe sehr verschieden, ♂ kleiner. Länge: 6–10 mm, Breite: 3½–7 mm.

Kopf kaum punktiert, ziemlich flach, Augen von oben gesehen fast rund, stark gewölbt und seitlich vorstehend. Wangen schmäler als die Augen. Clypeus breit, Vorderrand fast gerade, Quereindruck sehr flach, unbedeutend. Fühler erreichen die Basis des Halsschildes, sind sehr dünn, die Glieder 3–5 langgestreckt, die letzten 3 Glieder sind breiter als lang. Mentum trapezförmig.

Halsschild fast 4 mal so breit wie lang, viel schmäler als die Flügeldecken, undeutlich und sehr fein punktiert, nur an den abgewetzten Stellen ist die Struktur zu erkennen, nach den Seiten mäßig gewölbt, größte Breite etwas hinter der Mitte, Seitenrand stark verrundet, ohne Randkante. Basis im breiten Bogen schwach vorgezogen und mit dem Seitenrand völlig verrundet, so daß Hinterwinkel nicht gebildet sind, mit feiner Randkante. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, ebenfalls mit feiner Randkante, Vorderwinkel stumpf und etwas vorstehend.

Flügeldecken sehr stark gewölbt, besonders hinten, fast kreisrund, größte Breite vor der Mitte, die Schultern sind stark verrundet, ohne Rippen und Seitenrandkante, bis zu den Epipleuren gleichmäßig gewölbt. Letztere schmal, bis ans Ende reichend und vorne etwas verbreitert, mit gewellter Außenrandkante.

Prosternum kurz, nach vorne und hinten stark geneigt, vorne mit kragenförmig erhobener Randkante, hinten nicht vorstehend. Unterseite weiß behaart. Beine sehr dünn, Vorderschienen am Ende nicht verbreitert, Endzahn kräftig, so lang wie die ersten 2 Tarsenglieder. Schenkel weniger, Schienen auf der Außenseite sehr lang weiß behaart.

Patria: 12 Stück Pta. Froeden, 20 Km N. Caldera, Costa Copiapo, 28. 4. 56. leg. Peña. Holo-, Allo- und Paratypen in coll. Peña, Paratypen in coll. Frey.

P. peñai ist der *P. globosus* Fairm. & Germain sehr ähnlich, *globosus* ist dunkler, hat auf der Oberseite sehr kurze, abstehende Härchen und der Kopf und Halsschild sind fein granuliert. *Peñai* ist in meiner Bestimmungstabelle, Ent. Arb. Mus. Frey 7, 1956 p. 940 unter 1 (2) einzureihen.

Eine neue Art der Gattung Oligocara Sol. (Ulomini)

O. tibialis n. sp. (Gebien i. l.)

Ganz schwarz, stark glänzend, länglich oval, kahl. Länge: 14 mm, Breite: $4^1/_2$ mm.

Kopf kurz, wenig gewölbt, sehr fein und dicht punktiert. Augen quer, wenig gewölbt, von den Wangen und Schläfen kaum eingedrückt. Die Wangen sind schmäler als die Augen und bilden mit dem Clypeus

zusammen einen kräftigen Bogen. Vorderrand des Clypeus leicht eingedrückt, Clypealnaht sehr schwach entwickelt. Fühler kräftig, erreichen kaum die Mitte des Halsschildes, Glied 3 deutlich länger als 4, das 4. ist rund, vom 5. ab verbreitern sich die Glieder allmählich, die letzten 5 sind breiter als lang und fein behaart, Endglied queroval, etwas ausgehöhlt und mit einem Borstenkranz umgeben. Endglied der Maxillarpalpen schwach beilförmig, Endglied der Labialpalpen groß, rund, flach, auf der Unterseite tellerförmig ausgehöhlt (beim ♂).

Halsschild 1,3 mal so breit wie lang, mäßig gewölbt, die Seiten sind schwach gebogen, hinten fast gerade, Seitenrandkante sehr fein. Basis so breit wie der Vorderrand, ungerandet, an den Seiten schwach ausgeschweift, Hinterwinkel nicht vorstehend und stumpf. Vorderrand gerade, nur an den Seiten mit einer Randkante, Vorderwinkel nicht vorstehend und mit dem Seitenrand verrundet. Die Scheibe ist mikroskopisch fein und spärlich punktiert.

Flügeldecken länglich oval, Seitenrandkante sehr fein und von oben nur vorne sichtbar, mit je 8 sehr feinen Punktstreifen. Die Zwischenräume sind schwach gewölbt, fein chagriniert und unpunktiert. Die Schultern sind stumpf, an den Seiten nicht zahnförmig vorstehend.

Prosternum fast waagrecht, vorne nur schwach geneigt, hinten senkrecht abfallend und ein wenig stumpf vorstehend. Abdomen schwach gerunzelt punktiert. Beine des ♂: Kräftig, Vorderschenkel vorne stark verdickt, auf der Oberseite stärker gekrümmt als auf der unteren, Mittelschenkel vorne kaum verdickt und stark gekrümmt, Hinterschenkel mäßig gekrümmt und schwach verdickt, auf der Unterseite mit einer deutlichen Haarleiste. Vorderschienen im ersten Drittel unten abgeflacht, dann auf der Unterseite mit einem kräftigen Höcker versehen, von da ab schwach gekrümmt, mit einer Höckerreihe in der Mitte und scharfen Rändern, auf der Innenseite am Ende mit einer Haarleiste und einer Verlängerung über die Tarseneinlenkung hinaus, Oberseite glatt. Mittelschienen dünn, rund, hinter der Mitte auf der Unterseite mit einem breiten Zahn und von da ab bis ans Ende stark gekrümmt und kaum verbreitert. Hinterschienen dünn, gerade, am Ende kaum verbreitert. Tarsen sehr kurz, auf der Unterseite mit einer Haarsohle. ♀ unbekannt.

Patria: 1 ♂ Chile, ex coll. Gebien in coll. Frey, Holotype.

O. tibialis unterscheidet sehr gut von der zweiten Art der Gattung, *nitidum Sol.* Letzere hat keine gekrümmten Schenkel, alle Schienen sind gerade, die mittleren und hinteren sind allmählich und stark verbreitert, Mittelschienen auf der Unterseite ohne Zahn. Schultern bilden einen deutlichen, etwas nach außen stehenden Zahn.

Neue Arten der Gattung Doliema Pasc. (Ulomini)

Doliema ist eine weit verbreitete Gattung, die Arten kommen in Kleinasien, Indien, Philippinen, ferner in Nord-, Zentral- und Südamerika vor. Auch die Arten haben ein weites Verbreitungsgebiet.

D. cornuta n. sp. (Abb. 7)

Ganz flach, parallel, hellbraun, kahl. Länge: ca. 6 mm, Breite: ca. 2,25 mm.

K o p f doppelt so breit wie in der Mitte lang, fein und dicht punktiert, mit seichten Eindrücken, beim ♂ in der Längsmitte, beim ♀ an den Seiten. Augen mäßig groß, leicht gewölbt, grob fazettiert, am Hinterrand abgestutzt. Beim ♂ sind die Wangen ungefähr so breit wie die Augen, etwas gewölbt und haben vorne an der Außenseite ein langes, schmales nach aufwärts und etwas nach innen gekrümmtes Horn, das am Ende etwas zugespitzt ist. Der Zwischenraum zum Clypeus ist sehr groß, stark und tief ausgebuchtet. Clypeus sehr schmal, vorne verengt und schnauzenförmig vorgezogen. Vorderrand gerade, mit einer kleinen Kerbe in der Mitte. Beim ♀ sind die Wangen deutlich schmäler als die Augen, nach vorne fast gerade verengt und etwas vorgezogen. Der Vorderrand des Clypeus ist breiter, schwach vorgezogen, schwach ausgebuchtet und mit einem deutlichen Zähnchen an den Seiten versehen. Fühler kräftig, überragen beim ♂ mit 4, beim ♀ mit 2 Gliedern die Basis des Halsschildes. 1. Glied ist am längsten und dick, 2. sehr klein, das 3. nicht ganz so lang als das 1., vom 4. ab werden sie allmählich etwas kürzer und breiter, Endglied oval und zugespitzt. Mentum klein und trapezförmig.

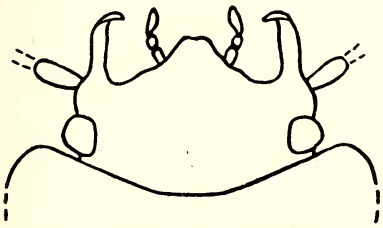

Abb. 7: *Doliema cornuta* n. sp. ♂

H a l s s c h i l d flach, 2 mal so breit wie lang, an den Seiten und besonders vorne gewölbt abfallend, größte Breite vorne, nach hinten schwach verengt und etwas ausgeschweift, Seitenrand vorne stark gebogen, mit feiner Randleiste, die von oben sichtbar ist. Basis gerade, fein gerandet, Hinterwinkel bilden ein kleines Zähnchen und stehen nicht vor. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Randleiste in der Mitte unterbrochen, Vorderwinkel verrundet. Die Scheibe ist fein punktiert und hat an den Seiten vor der Basis je ein kleines, längliches Grübchen, das sich beim ♂ in einer sehr flachen, undeutlichen, nach vorne convergierenden Furche bis zum Vorderrand fortsetzt.

F l ü g e l d e c k e n lang, parallel, am Ende verrundet, mit je 6 sehr

feinen Punktreihen und durchscheinender Netzung. Seitenrandkante scharf und senkrecht zu den Epipleuren abfallend.

Prosternum ganz flach, zwischen den Hüften so breit wie der Hüftdurchmesser, nach hinten etwas verbreitert und gerade abgestutzt. Schenkel auf der Oberseite stark gewölbt, auf der Unterseite gerade. Schienen kurz, gerade und vorne wenig verbreitert.

Patria: Brasilien, S. Catharina, Nova Teutonia, 9. 34. und 7. 50. leg. Plaumann. 6 ♂♂ und 4 ♀♀, Holo-, Allo- und Paratypen in coll. Frey; 1 ♂ Brasilien, N. Teutonia, R. G. d. Sul, ferner 2 ♀♀ Brasilien, Nova Fribourgo, leg. P. Germain, 2. 1884, Paratypen in coll. Frey.

D. recticollis n. sp. (Abb. 8)

In der Größe, Form und Farbe der *cornuta* ähnlich, sehr verschieden aber in der Kopfbildung.

Kopf flach, sehr fein und spärlich punktiert, ohne Eindrücke. Augen gewölbt, hinten schräg abgestutzt, seitlich etwas vorstehend. Wangen beim ♂ und ♀ etwas schmäler als die Augen. Wangen beim ♂ nach vorne schräg verengt und am Innenrand, beim Übergang zum Clypeus mit je einem geraden, kräftigen, stumpfen nach vorne gerichteten Horn, dessen Spitze, von der Seite gesehen, am Ende etwas nach oben gerichtet ist. Clypeus nicht schnauzenförmig vorgezogen, am Vorderrand mit 2 nahe aneinander gerückten Zähnchen, der Bogen zwischen den Zähnchen ist halbkreisförmig und nach hinten etwas gefurcht. Beim ♀ sind die Wangen nach vorne stärker und etwas ausgeschweift verengt. Übergang zum Clypeus leicht eingebuchtet, Clypeus sehr kurz, kaum über den Vorderrand der Wangen hinausstehend, Vorderrand kaum ausgebuchtet und manchmal mit 2 kleinen Höckerchen versehen.

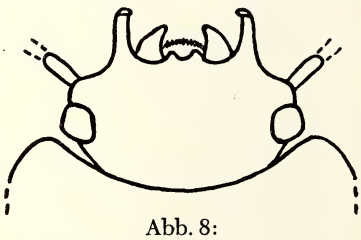

Abb. 8:
Doliema recticollis n. sp. ♂

Halsschild wie bei *cornuta*, nur an den Seiten hinten nicht oder kaum ausgeschweift. Auch die Flügeldecken wie bei *cornuta*. Die Schenkel sind nicht so stark verdickt und auf der Oberseite weniger gewölbt.

Patria: 2 ♂♂ und 6 ♀♀ Argentinien, Formosa, Colonia San Hilario, 21. 6. 1943, leg. R. Golbach, Holo-, Allo- und Paratypen in coll. Frey; 1 ♂ S. del Estero, Campo Gallo 6. 1935, Paratype ex coll. Wittmer in coll. Frey.

D. clypealis n. sp. (Abb. 9)

Ganz flach, fahlgelb, parallel, kahl. Länge: ca. 4 mm, Breite: ca. 1½ mm.

K o p f breit, kurz, beim ♂ fast rechteckig, fein punktiert und ohne Eindrücke, am Vorderrand etwas abwärts geneigt. Augen von oben gesehen beim ♂ fast rund, leicht gewölbt. Wangen klein, schmäler als die Augen, an den Seiten verrundet, dann im rechten Winkel zum Clypeus verengt. Letzterer sehr kurz, breit, an den Ecken beim ♂ mit einem kurzen, etwas flach gedrückten, gerade nach vorwärts gerichteten Horn, das dann im rechten Winkel scharf umgebogen ist und senkrecht nach oben steht, die Spitze ist abgeschrägt, an der Knickung am Innenrand befindet sich außerdem ein feines Zähnchen. Der waagrechte und senkrechte Teil des Hornes sind ungefähr gleich lang. Der Vorderrand des Clypeus zwischen den Höckern ist im starken Bogen ausgeschnitten. Bei schwachen ♂♂ ist der Höcker sehr kurz und dadurch die Ausbuchtung des Clypeus schwach. Beim ♀ ist der Kopf vorne etwas verschmälert, die Augen sind weniger rund, Wangen viel schmäler als die Augen, nach vorne verrundet verengt. Clypeus am Vorderrand im breiten Bogen ausgeschnitten. Die Fühler überragen beim ♂ mit 4, beim ♀ mit 2 Glieder die Basis des Halsschildes.

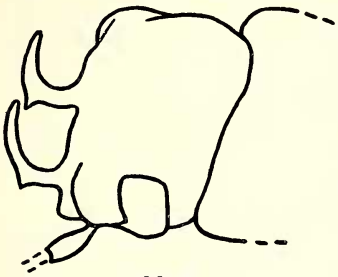

Abb. 9:
Doliema clypealis n. sp. ♂

H a l s s c h i l d und Flügeldecken wie bei den vorhergehenden Arten. Beine etwas schwächer.

Patria: 1 ♂ und 1 ♀ Prov. de Buenos Aires, J. Boso coll. Holo- und Allotype in coll. Frey; 3 ♂♂ und 1 ♀ Chaco Charata, 10. 1928; 1 ♂ und 1 ♀ Hocar Agricola, S. Cayetano, Tucuman, 12. 6. 37; 1 ♂ S. del Estero Fernades, 7. 1935; 1 ♀ Prov. S. Fe, Rosario. Paratypen in coll. Frey.

Das ♀ der neuen Art ist von dem ♀ der *D. argentina* Pic nicht zu unterscheiden, obwohl die ♂♂ sehr verschieden sind.

Bestimmungstabelle der südamerikanischen Arten von Doliema ♂♂

1 (6) Am Vorderrand des Kopfes befindet sich an den Seiten ein flacher, in der gleichen Ebene wie der Kopf liegender, an der Basis breiter Vorsprung.

2 (3) Der Vorsprung ist lappenförmig, auch am Vorderrand breit, vorne leicht ausgebuchtet und engt den Vorderrand des Clypeus stark ein. Der Lappen ist an der Basis fast so breit wie der Zwischenraum in der Mitte. Clypeus leicht vorgezogen und längsgewölbt. . . . . **plana** Ol. *)

3 (2) Der Vorsprung ist vorne zugespitzt, er engt den Vorderrand des Clypeus nicht ein, letzterer breit, im flachen Bogen ausgeschnitten und hinter dem Vorderrand etwas eingedrückt.

4 (5) Alle Fühlerglieder sind mindestens 2 mal so lang wie breit. Die Fühler überragen mit 4 Glieder die Basis des Halsschildes. . . . . **argentina** Pic

5 (4) Die Fühlerglieder 5–10 nur wenig länger als breit. Die Fühler überragen mit 2½ Glieder die Basis des Halsschildes. . . . . **pallida** Say *)

6 (1) Am Vorderrand des Kopfes befindet sich an den Seiten je ein ± langes Horn.

7 (8) Clypeus schnauzenförmig, fast spitz vorgezogen, das Horn befindet sich ganz an der Außenseite der Wangen, ist schmal, lang, nach oben und innen stark gebogen, der Ausschnitt zum Clypeus bildet einen großen tiefen Bogen. . . . . **cornuta** n. sp.

8 (7) Clypeus gerade oder leicht im Bogen ausgeschnitten, oder mit Zähnchen versehen.

9 (10) Das Horn befindet sich außerhalb der schwach markierten Clypealnaht, ist dick und gerade nach vorne gerichtet, Vorderrand des Clypeus mit 2 Zähnchen versehen. . . . . **recticornis** n. sp.

10 (9) Das Horn befindet sich auf dem Clypeus.

11 (12) Das Horn befindet sich am Seitenrand des Clypeus, ist etwas flach gedrückt, fein, zunächst gerade vorgestreckt, dann im rechten Winkel senkrecht nach oben gerichtet und ist in der Größe sehr variabel. Vorderrand des Clypeus glatt, etwas vorstehend. . . . . **clypealis** n. sp.

12 (11) Die beiden sehr kleinen Hörnchen befinden sich nahe aneinander gerückt mehr in der Mitte des Clypeus. Der Vorderrand des Clypeus fast gerade abgestutzt. . . . . **frontalis** Cha. *)

Bestimmungstabelle der ♀♀

1 (2) Vorderrand des Clypeus an den Seiten mit je einem deutlichen Zähnchen, die Wangen sind etwas vorgezogen. . . . . **cornuta** n. sp.

*) Diese Arten kommen auch in Zentralamerika vor.

2 (1) Vorderrand des Clypeus ohne Zähnchen.

3 (6) Wangen an den Seiten etwas parallel, weit vorgezogen, so daß der Längsdurchmesser so groß ist wie der von den Augen, vorne sind die Wangen stark nach innen gebogen und bilden mit dem Clypeus fast eine gerade Linie. Der Kopf erhält dadurch eine rechteckige Form.

4 (5) Vorderrand der Wangen überragt etwas den fast geraden Vorderrand des Clypeus. Clypeus und Stirn leicht eingedrückt. . . . . **plana** Ol.

5 (4) Vorderrand des Clypeus etwas vorstehend und im flachen Bogen ausgeschnitten. Stirn und Clypeus ohne nennenswerte Eindrücke. . . . . **clypealis** n. sp. [1])
. . . . . **argentina** Pic.
. . . . . **frontalis** Say?

6 (3) Wangen von den Augen ab im gleichmäßigen Bogen mit dem Clypeus verrundet. Längsdurchmesser der Wangen viel kürzer als von den Augen.

7 (8) Vorderrand des Clypeus schmal, gerade abgestutzt, etwas aufgerichtet, an den Seiten niedergedrückt, Ecken stumpf. . . . . **recticornis** n. sp.

8 (7) Vorderrand des Clypeus breit, im flachen Bogen ausgebuchtet, flach, Ecken verrundet. . . . . **pallida** Say

Zwei neue Arten der Tribus Tenebrionini

Tenebriopsis gebieni n. sp.

Schwarzbraun, kahl, lang gestreckt, Hinterköpfe zylindrisch, etwas glänzend, Halsschild kaum schmäler als die Flügeldecken. Länge: ca. 5½ mm, Breite: ca. 1½ mm.

K o p f gewölbt, an den Seiten vor den Augen flach, dicht und kräftig punktiert. Augen flach, bilden von oben gesehen einen Keil, dessen Spitze schräg nach vorne und innen gerichtet ist, die Wangen und Schläfen teilen die Augen fast ganz, die untere Hälfte ist größer. Am Innenrand der Augen ist eine kurze kräftige Falte gebildet, die zum Auge steil abfällt, zur Stirn

[1]) Die ♀♀ von *clypealis* und *argentina* sind nicht zu unterscheiden, das ♀ von *frontalis* ist mit unbekannt.

eben verläuft, dadurch wird die Stirne etwas abgeflacht. Die Wangen sind so breit wie die Augen, und bilden mit dem Clypeus zusammen einen Halbkreis. Clypeus leicht gewölbt, die Naht ist nur an den Seiten schwach markiert. Fühler kurz, kräftig, erreichen die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist etwas länger als 4, vom 7. Glied ab werden sie immer breiter, Endglied kugelig. Mentum queroval, grob punktiert. Endglied der Maxillarpalpen länglich oval.

Halsschild $1^1/_3$ mal so breit wie lang, ziemlich stark gewölbt, besonders nach den Seiten, Seitenrand ganz leicht gebogen, Randkante fein, nicht abgesetzt. Basis nur wenig schmäler als der Vorderrand, leicht doppelbuchtig, mit kräftiger Randkante, Hinterwinkel nicht vorstehend und rechteckig. Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen, Randkante in der Mitte unterbrochen, Vorderwinkel vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist grob und dicht punktiert.

Flügeldecken zylindrisch, mit je 9 Punktreihen, alle Zwischenräume, auch die neben der Naht haben in der Mitte ein sehr feines, glänzendes, manchmal leicht krenuliertes Kielchen, das von der Basis bis zum Ende reicht. Seitenrandkante kräftig, von oben gerade noch sichtbar und sehr schmal abgesetzt.

Prosternum nach vorne und hinten leicht geneigt, hinten etwas vorstehend. Die Unterseite des Halsschildes grob, dicht und tief punktiert. Metasternum und Abdomen stark glänzend, kräftig und dicht punktiert. Beine schwach, Schenkel wenig verdickt, Schienen gerade, dünn und rund.

Patria: 6 Stück, Sgo del Estero, Rio Salado, leg. Wagner, Holo- und Paratypen in coll. Frey; 1 Stück La Pampa Pico 11. 1934, Paratype in coll. Frey.

T. gebieni ist der zweiten Art der Gattung, *subtilicostis* Geb. aus Brasilien in der Größe und Farbe sehr ähnlich, *subtilicostis* unterscheidet sich von der neuen Art in folgendem: Etwas breiter, viel flacher, besonders sind die Flügeldecken oben abgeflacht. Die ersten 2 und die letzten 2 Zwischenräume der Flügeldecken sind ohne Kielchen. Halsschild flacher und breiter. Am Innenrand der Augenfalte befindet sich eine tiefe Furche, dadurch ist die Stirn stärker gewölbt.

Rhacius cylindricus n. sp.

Kastanienbraun, sehr gestreckt, zylindrisch, parallel, leicht glänzend. Flügeldecken an den Seiten mit kaum wahrnehmbaren feinen Härchen (40 fach). Länge: $6^1/_2$–7 mm, Breite: 2 mm.

Kopf nach den Seiten stark gewölbt, mäßig fein und dicht punktiert. Augen grob fazettiert, schwach gewölbt, aus der Randung des Kopfes nicht

vorstehend, von den Wangen etwas eingeengt. Wangen etwas schmäler als die Augen, nach vorne im flachen Bogen stark verengt. Clypeus flach, nach vorne ziemlich verengt, Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Clypealnaht sehr fein markiert, nicht eingedrückt. Fühler dick, überragen etwas die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist fast doppelt so lang wie 4, 4 und 5 wenig länger als breit, die übrigen Glieder werden allmählich breiter, Endglied kugelig. Mentum schwach queroval, grob punktiert. Endglied der Maxillarpalpen dick, stark beilförmig.

Halsschild $1^1/_5$ mal so breit wie lang, nach den Seiten, besonders vorne stark gewölbt, Seitenrand fast gerade, an der Basis nur wenig schmäler als vorne, kaum abgesetzt, die Kante ist schwach erhaben. Basis in der Mitte im schwachen Bogen vorgezogen, fein gerandet, Hinterwinkel nicht vorstehend und stumpf. Vorderrand gerade, nur an den Seiten mit einer Randleiste, Vorderwinkel nicht vorstehend und verrundet. Die Oberseite ist sehr fein, feiner als der Kopf und dicht punktiert.

Flügeldecken stark zylindrisch, die schwach aufgerichtete und nicht abgesetzte Seitenrandkante ist von oben gerade noch sichtbar. Am Ende sind die Flügeldecken schwach verschmälert und nach abwärts gewölbt. Mit je 9 kräftigen Punktreihen, die hinten nicht erloschen sind. Die Zwischenräume sind fein und spärlich punktiert, oben schwach, an den Seiten stärker gewölbt. Die Basis der Flügeldecken ist etwas breiter als die des Halsschildes.

Prosternum flach, zwischen den Hüften eng, nach hinten verbreitert, etwas vorstehend und dick gerandet, mit den Propleuren verwachsen und hinter den Hüften flach niedergedrückt. Abdomen fein punktiert und mit winzigen Härchen bedeckt. Vorderschenkel verdickt, Mittel- und Hinterschenkel mit einem kräftigen Zahn in der Nähe des Knies auf der Unterseite. Schienen dünn und rund.

Patria: 10 Stück, Buenos Aires, Palermo, 19. 9. 1914, leg. Berg. Holo-, Allo- und Paratypen ex coll. Wittmer in coll. Frey.

Rh. cylindricus ist durch die zylindrische Form von allen anderen Arten der Gattung leicht zu erkennen.

Neue Arten der Gattung Paratenetus (Heterotarsini)

Paratenetus helgae n. sp. (Abb. 10)

Klein, länglich oval, kastanienbraun, die ganze Oberseite ist mit ziemlich langen, schräg abstehenden, gelben Härchen bedeckt, die der Flügel-

decken sind kräftig, deutlich sichtbar, die des Halsschildes sind ebenso lang, aber viel feiner. Länge: ca. 3 mm, Breite: ca. 1,2 mm.

Kopf groß, ziemlich flach, grob und gerunzelt punktiert bis zu den Augen im Halsschild. Augen groß, rund, stark gewölbt, grob fazettiert, seitlich weit vorstehend. Wangen viel schmäler als die Augen, sie bilden eine glatte, kleine Beule. Clypeus sehr schmal, Vorderrand fast gerade, Clypealnaht durch die grobe Punktierung sehr undeutlich. Die Fühler erreichen die Basis des Halsschildes. Glied 1–8 dünn, die letzten 3 Glieder bilden eine breite, gut abgesetzte Keule, Glied 9 ist ungefähr so lang wie breit, 10 ist breiter als lang, Endglied länglich oval. Endglied der Maxillarpalpen sehr groß, beilförmig und stark abgestutzt.

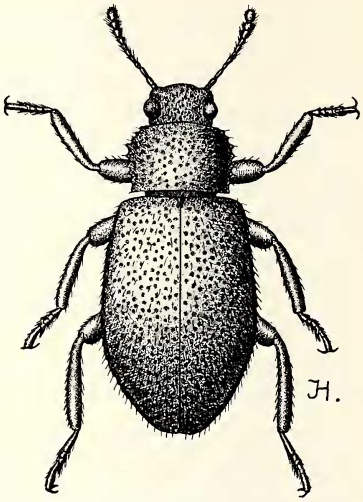

Abb. 10: *Paratenetus helgae* n. sp.

Halsschild nach den Seiten gewölbt, 1,3 mal so breit wie lang, größte Breite vor der Mitte, nach hinten gerade und schwach verengt, nach vorne leicht gebogen. Seitenrand mit 5–6 kräftigen Zähnchen. Hinterwinkel stehen nicht vor und bilden einen Zahn. Vorderrand gerade, Vorderwinkel verrundet und nicht vorstehend. Die Scheibe ist wie der Kopf punktiert.

Flügeldecken gleichmäßig länglich oval, größte Breite hinter der Mitte, leicht gewölbt, mit feiner Seitenrandkante, die von oben gesehen nur vorne gerade noch sichtbar ist. Basis viel breiter als die der Flügeldecken, die Schultern bilden eine schwache Beule. Die Oberseite ist wie der Halsschild punktiert. Die Epipleuren sind schmal, vorne ziemlich verbreitert und grob punktiert.

Prosternum nach vorne schwach, nach hinten stark geneigt und am Grunde etwas vorstehend. Die ganze Unterseite ist grob punktiert und spärlich behaart. Beine kurz, kräftig, Schenkel in der Mitte etwas keulig verdickt. Schienen gerade, Vordertarsen kurz, die drei ersten Glieder sind deutlich breiter als lang.

Patria: 35 Stück, Trinidad 12. 1953, West-Indien, leg. Georg und Helga Frey.

P. helgae ist sehr nahe verwandt mit *P. constrictus* Cha. aus Zentral-Amerika, *constrictus* ist etwas größer, breiter und stärker gewölbt, Halsschild ist an der Basis schmäler, die Vordertarsen sind länger, die ersten

3 Glieder sind etwas länger als breit und die Glieder der Fühlerkeule sind länger.

Paratenetus antennalis n. sp. (Abb. 11)

Kastanienbraun, glänzend, länglich oval, die ganze Oberseite ist mit ziemlich langen, sehr dünnen, schräg abstehenden Härchen besetzt. Länge: ca. 4 mm, Breite: ca. 1,8 mm.

K o p f leicht gewölbt, kräftig punktiert. Augen klein, rund, leicht gewölbt, seitlich etwas vorstehend. Wangen viel schmäler als die Augen, mit dem Vorderrand des Clypeus zusammen leicht gebogen. Clypeus sehr schmal, breit, Clypealfurche deutlich. Schläfen gut sichtbar und nach hinten schräg verengt. Die Fühler überragen etwas die Basis des Halsschildes, Glied 3 etwas länger als 4, Glied 8 ist beim ♂ fast rund, beim ♀ schmal, doppelt so breit wie lang. Sehr auffallend ist die große, dreigliedrige Fühlerkeule (siehe Abb. 11). Die Glieder sind dick, rund, etwas konisch, Endglied vorne verrundet, beim ♂ etwas länger. Mentum sehr klein, trapezförmig. Endglied der Maxillarpalpen sehr groß, oval, am Ende zugespitzt.

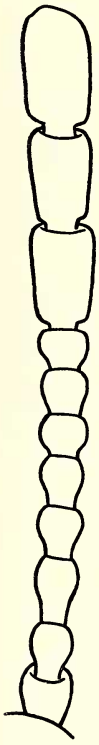

Abb. 11: Fühler von *Paratenetus antennalis* n. sp.

H a l s s c h i l d nur wenig breiter als lang, nach den Seiten stark gewölbt. Seitenrand schwach gebogen, beim ♂ fast parallel, schwach gezähnt, an der Basis stärker verengt. Basis gerade, Hinterwinkel nicht vorstehend und stumpf. Vorderrand ebenfalls gerade, Vorderwinkel nicht vorstehend und rechteckig. Die Scheibe ist wie der Kopf punktiert, hinter der Mitte auf jeder Seite befindet sich ein schwacher Eindruck.

F l ü g e l d e c k e n oval, gewölbt, Seitenrandkante nur beim ♂ von oben und nur vorne sichtbar. Basis ganz gerade und viel breiter als die des Halsschildes, nach hinten ziemlich verbreitert und am Ende etwas eiförmig verjüngt, punktiert wie der Halsschild.

P r o s t e r n u m rauh, zwischen den Hüften schmal und hinten nicht vorstehend. Die ganze Unterseite und die Beine sind mit nicht sehr langen Härchen spärlich bedeckt. Abdomen und Metasternum nur schwach punktiert. Schenkel wenig verdickt, Schienen gerade und dünn.

Patria: 5 Stück Rio de Janeiro, Bras. Tijuca 11. 55; – 2 Stück Teresopolis, Rio de Janeiro, Bras. 11. Leg. Georg und Barbara Frey. Holo-, Allo- und Paratypen in coll. Frey.

P. antennalis ist durch die auffallende Fühlerbildung sofort von den übrigen Arten zu unterscheiden, einige andere Arten haben zwar auch eine große und breite Fühlerkeule, doch ist diese dann platt gedrückt.

Paratenetus freyi n. sp.

Länglich oval, kastanienbraun, Flügeldecken heller. Die Oberseite ist mit mäßig langen feinen Härchen spärlich bedeckt. Länge: ca. 4 mm, Breite: ca. 1½ mm.

Kopf leicht gewölbt, grobpunktiert, gerunzelt, kurz, steckt bis zum Hinterrand der Augen im Halsschild. Augen stark gewölbt, grob fazettiert, seitlich vorstehend. Wangen schmäler als die Augen, mit dem Vorderrand des Clypeus einen flachen Bogen bildend. Clypeus sehr schmal, Furche undeutlich. Die Fühler erreichen nicht ganz die Basis des Halsschildes, Glied 8 so breit wie lang, fast rund, die 3 gliedrige Keule ist nicht sehr groß, Glied 9 und 10 ungefähr so lang wie breit und etwas flachgedrückt, Endglied ist am größten und oval. Endglied der Maxillarpalpen groß, breit, am Ende schräg abgestutzt.

Halsschild 1½ mal so breit wie lang, nach den Seiten gewölbt, an der Basis etwas breiter als am Vorderrand, die Seiten sind schwach und gleichmäßig gebogen und mit 8–10 ungleichen Zähnchen bewaffnet. Basis an den Seiten ziemlich deutlich ausgebuchtet mit einem zahnförmigen, etwas nach hinten gerichteten Hinterwinkel. Vorderrand in der Mitte im schwachen Bogen vorgezogen, mit dem Seitenrand verrundet und ohne Vorderwinkel. Die Scheibe ist wie der Kopf punktiert.

Flügeldecken länglich oval, fast parallel, hinten nur wenig verbreitert, stark gewölbt, Seitenrandkante von oben nur vorne sichtbar. Basis gerade, viel breiter als die des Halsschildes. Schultern verrundet und etwas beulig erhaben. Naht glatt und dunkler. Die Oberseite ist ziemlich dicht mit groben Punkten versehen, aber nicht wie der Halsschild gerunzelt, die Punkte sind separiert. Ferner sind glatte, schwach erhabene, durch die dunklere Farbe gut erkennbare, runde, in undeutliche Querreihen stehende Flecken vorhanden, auf jeder Seite ca. 30.

Prosternum hinten nicht vorstehend, zwischen den Hüften sehr schmal, rauh. Abdomen mäßig punktiert und mäßig dicht behaart. Beine kurz, schwach, Schenkel wenig verdickt, Schienen gerade.

Patria: 3 Stück Rio de Janeiro, Bras. Tijuca 11. 55. leg. Georg und Barbara Frey. Holo- und Paratypen in coll. Frey.

P. freyi ist von den übrigen Arten durch die dunklen Flecken auf den Flügeldecken leicht zu unterscheiden. Ähnliche Flecken hat auch *P. grandis* Pic aus Brasilien, doch sind diese Flecken schwer zu erkennen, da sie von

der gleichen Farbe wie die Umgebung sind, außerdem ist *grandis* viel größer und hat eine größere und flachgedrückte Fühlerkeule.

Eine neue Gattung und neue Arten der Tribus Misolampini

Pseudimmedia n. gen.

Genotypus *freyi* n. sp.

Ungeflügelt, Hinterkörper eiförmig, Kopf vorne verkürzt, Gelenkhaut vorne breit. Fühler erreichen ungefähr die Basis des Halsschildes, die ersten 6 Glieder schmal, dann allmählich verbreitert. Mentum trapezförmig, vorne etwas gewölbt. Endglied der Maxillarpalpen stark beilförmig. Mandibeln zweizähnig, Gularfurche sehr flach. Halsschild mäßig gewölbt, quer. Scutellum deutlich. Flügeldecken eiförmig, mit feinen Längslinien. Epipleuren vorne breit, bis zum 2. Hinterleibsegment innen breit gerandet, hinten erloschen. Prosternum hinten waagrecht, ziemlich vorstehend. Mesosternum vorne stark ausgehöhlt, an den Seiten mit einer Kante, die vorne senkrecht abfällt, Metasternum breit, vorne dick gerandet, hinten in der Mitte mit einer tiefen Einbuchtung. Beine mäßig lang, Schenkel nicht verdickt, Schienen rund, dünn, Vordertarsen beim ♂ 4 gliedrig.

Die neue Gattung ist mit *Immedia* am nächsten verwandt, hat mit dieser Gattung die 4 gliedrigen Vordertarsen des ♂ gemeinsam, *Immedia* hat aber auf den Flügeldecken grübchenähnliche Punktstreifen, der Hinterkörper ist fast rund, und die Innenseite der Epipleuren ist nicht gerandet.

Ps. freyi n. sp. (Abb. 12)

Dunkelbraun bis fast schwarz, kahl, Hinterkörper eiförmig, stark gewölbt, seidenglänzend. Länge: ca. 5 mm, Breite: ca. $2^1/_2$ mm.

K o p f flach, fast so breit wie der Halsschild, fein punktiert und chagriniert. Augen gewölbt, rundlich, seitlich vorstehend, von den Wangen und Schläfen nicht eingeengt, ohne Augenfurchen und Falten. Wangen viel schmäler als die Augen, an den Seiten verrundet, Vorderrand des Clypeus ganz gerade, überragt die Wangen nicht, Clypealnaht deutlich eingedrückt. Fühler erreichen knapp die Basis des Halsschildes, die ersten 6 Glieder sind schmal, die 5 gliedrige Keule ist gut abgesetzt, Endglied rund.

H a l s s c h i l d mäßig gewölbt, rechteckig, $1^1/_2$ mal so breit wie lang, an den Seiten fast parallel, hinten nur schwach verengt. Seitenrandkante kräftig, der umgeschlagene Teil des Halsschildes steht seitlich etwas vor

und ist von oben sichtbar. Basis gerade, Randkante in der Mitte etwas nicht vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist sehr undeutlich punktiert, die Punkte sind flach, regelmäßig und groß.

Flügeldecken eiförmig, stark gewölbt, Basis nur wenig breiter als der Halsschild, mit je 8 feinen, aber tief eingeschnittenen Linien, die unterbrochen, Hinterwinkel nicht vorstehend und rechteckig. Vorderrand fast gerade, nur an den Seiten gerandet, Vorderwinkel niedergedrückt,

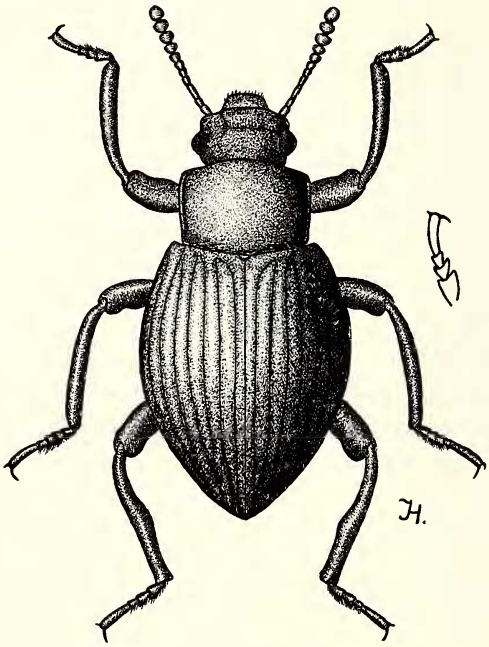

Abb. 12: *Pseudimmedia freyi* n. sp.

spärlich mit sehr feinen undeutlichen Punkten besetzt sind. Die Punkte sind an den Seiten kräftiger. Die Zwischenräume sind chagriniert, oben schwach, an den Seiten stärker gewölbt, der 5. und 6. am Ende verkürzt.

Prosternum hinten waagrecht, ziemlich weit vorstehend, zwischen den Hüften breit und tief gefurcht. Beine mäßig lang, Schenkel wenig verdickt, Schienen rund und dünn, am Ende kaum verdickt, die verbreiterten Tarsenglieder mit einer Filzsohle, beim ♂ sind die Vordertarsen 4 gliedrig, die Hinterschienen im letzten Drittel auf der Unterseite verdickt, am Ende wieder verschmälert und mit feinen Börstchen versehen.

Patria: 4 ♂♂ und 1 ♀ Rio de Jan. Tijuca 11. 1955, leg. G. und Barb. Frey; 1 ♂ Rio de Jan. Corcovado, ex coll. Gebien. Holo-, Allo- und Paratypen in coll. Frey.

Immedia minor n. sp.

Sehr klein, kugelig, braun, kahl. Länge: 3½–4 mm, Breite: 2½–3 mm.

Kopf flach, breit, ohne Eindruck, kräftig punktiert. Augen rundlich schwach gewölbt. Wangen etwas schmäler als die Augen, an den Seiten stark gerundet, Vorderrand des Clypeus gerade, die Wangen nicht überragend, Gelenkhaut breit. Clypealnaht nur an den Seiten schwach markiert. Fühler kräftig, sie überragen etwas die Basis des Halsschildes, Glied 3 länger als 4, die letzten 4 Glieder sind stark verbreitert und bilden eine deutliche Keule, Endglied sehr groß und vorne verrundet. Mentum flach, quer mit schmaler Basis, Endglied der Maxillarpalpen stark beilförmig und dick.

Halsschild nach den Seiten stärker gewölbt, 3 mal so breit als in der Mitte lang, an den Seiten sehr schwach gebogen, mit feiner Randkante. Basis im flachen Bogen etwas vorgezogen, ungerandet, Hinterwinkel mit dem Seitenrand verrundet. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, nur an den Seiten gerandet, Vorderwinkel stumpf und leicht vorstehend. Die Scheibe ist mäßig fein und dicht punktiert und fein chagriniert. Schildchen sehr deutlich.

Flügeldecken kugelig, zur Basis schwach geneigt, Basis fast gerade und etwas breiter als der Halsschild, mit je 8 Punktreihen, die Punkte sind länglich, grübchenförmig und haben einen schwarzen Hof. Die Zwischenräume sind unpunktiert, fein chagriniert, oben flach, an den Seiten schwach gewölbt. Die Epipleuren sind sehr breit, am Ende erloschen, innen ohne Randkante und ebenso wie die Oberseite aber irregulär punktiert.

Prosternum zwischen den Hüften breit, hinten etwas zapfenförmig vorstehend. Mesosternum vorne im Bogen stark ausgeschnitten, scharf gekantet, senkrecht abfallend, in der Mitte sehr schmal und zum Metasternum wieder verbreitert. Beine mäßig lang, Schenkel kaum verdickt, Schienen rund und gerade. Beim ♂ sind die Vordertarsen 4 gliedrig, die ersten 2 breit und das 3. sehr schmal. Die verbreiterten Glieder aller Tarsen sind auf der Unterseite mit einer Filzsohle versehen.

Patria: Espirito Santa, Brasilien, 1 ♂ und 1 ♀, Holo- und Allotype im Museum Frey.

I. minor ist durch die geringe Größe von allen anderen Arten der Gattung leicht zu unterscheiden, die alle 6–9 mm lang sind, ferner sind die Flügeldecken bei der neuen Art am Ende mehr verrundet.

Parimmedia lineata n. sp.

Kurz oval, stark gewölbt, dunkel bronzefarbig, glänzend, kahl. Länge: 10 mm, Breite: 5½ mm.

Kopf ziemlich flach, breit, mikroskopisch fein punktiert, glänzend. Augen queroval, gewölbt, seitlich vorstehend. Wangen viel schmäler als die Augen, an den Seiten verrundet. Vorderrand des Clypeus gerade, die Wangen nicht überragend, Gelenkhaut sehr breit, Clypealnaht durch eine feine Linie markiert, nicht eingedrückt. Die Fühler sind kräftig, überragen mit 2–3 Glieder die Basis des Halsschildes, alle Glieder deutlich länger als breit, von 6 ab dicht und fein behaart, Endglied doppelt so lang wie breit, vorne am breitesten. Mentum quer, an den Seiten niedergedrückt und vorne erhaben. Kehle vorne mit einer schmalen, tiefen Furche, die bis zu den Augen reicht.

Halsschild schwach gewölbt, rechteckig, gut zweimal so lang wie breit, die Seiten sind sehr schwach gebogen, zur Basis etwas mehr verengt, größte Breite vor der Mitte, Randkante fein. Basis ganz schwach gebogen mit einer tiefen Randfurche, Hinterecken nicht vorstehend und stumpf. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, Randkante in der Mitte kurz unterbrochen, Vorderwinkel nicht vorstehend und verrundet. Die Scheibe ist nicht punktiert, chagriniert und seidenglänzend.

Flügeldecken kurz oval, hinten am breitesten und am Absturz stark gewölbt, das Ende ist schwach vorgezogen. Mit je 8 sehr feinen eingeschnittenen Linien, die nur an den Seiten mit schwachen Grübchen besetzt sind, die erste und zweite Linie, ferner die dritte und vierte vereinigen sich kurz vor der Basis, erreichen den Vorderrand aber nicht, die 5. und 6. vereinigen sich weiter hinten und erreichen gemeinsam den Vorderrand. Die Zwischenräume sind oben flach, an den Seiten gewölbt, nicht punktiert und erzglänzend. Epipleuren am Innenrand fein gerandet.

Prosternum hinten waagrecht, weit vorstehend und in der Mitte mit einer Längsfurche, die bis in die Spitze reicht. Mesosternum breit V-förmig ausgeschnitten, mit erhabenen Rändern. Abdominalsegmente an den Vorderecken seitlich mit einer kurzen Furche. Beine ziemlich lang, Schenkel kaum verdickt, Schienen gerade und rund, die verbreiterten Tarsenglieder mit einer Filzsohle, Vordertarsen beim ♂ normal, Hinterschienen beim ♂ auf der Unterseite im letzten Drittel mit einem deutlichen Zahn.

Patria: 1 ♂ Holotype, Brasilien, Rio Piracicaba, P. Germain, Febr. 1885; 1 ♀ Allotype, Rio de Jan., Petropolis, beide Tiere ex coll. Gebien und coll. Frey.

P. lineata ist durch die feinen Linien auf den Flügeldecken von allen anderen Arten der Gattung leicht zu unterscheiden, die alle mit Grübchen versehen sind.

Bemerkung zur Gattung Diopethes Pascoe

Diopethes ist eine sehr charakteristische Gattung und leicht von den verwandten Gattungen zu unterscheiden. Hinterkörper kugelig oder fast kugelig, Flügeldecken zur Basis des Halsschildes stark abfallend. Epipleuren sehr schmal, undeutlich, innen nicht gerandet. Vordertarsen des ♂ 4gliedrig (in der Gattungsdiagnose von Pascoe nicht erwähnt). Vorderschienen bei beiden Geschlechtern auf der Oberseite gekantet.

Diopethes subpustulata n. sp.

Dunkelbraun, fast schwarz, Hinterkörper sehr stark gewölbt, kahl. Länge: 4½–5 mm, Breite: ca. 3 mm.

Kopf breit, kurz, flach, dicht und kräftig punktiert. Augen rundlich, gewölbt und seitlich vorstehend. Wangen schmäler als die Augen, an den Seiten stark verrundet. Vorderrand des Clypeus gerade, überragt die Wangen nur sehr wenig. Clypealnaht schwach markiert und flach eingedrückt, Gelenkhaut breit. Fühler kräftig, erreichen ungefähr die Basis des Halsschildes, Glied 3 etwas länger als 4, die letzten 4 Glieder sind verbreitert, Endglied rund. Mentum trapezförmig, vorne leicht gewölbt, Endglied der Maxillarpalpen groß, sehr breit beilförmig, Labialpalpen kurz oval, etwas platt gedrückt. Mandibeln scharf zweizähnig.

Halsschild leicht gewölbt, rechteckig, fast 2 mal so breit wie lang, an den Seiten parallel, Randkante undeutlich, in der Mitte etwas eingedrückt, an dieser Stelle ist der umgeschlagene Teil von oben etwas sichtbar. Basis gerade, mit scharfer Randkante, Hinterwinkel nicht vorstehend und rechteckig. Vorderrand gerade, an den Seiten etwas niedergedrückt, ungerandet, Vorderwinkel nicht vorstehend und stumpf. Die Scheibe ist wie der Kopf punktiert und chagriniert. Schildchen deutlich.

Flügeldecken gleichmäßig kurz oval, in der Breite und Länge stark gewölbt, zur Basis des Halsschildes stark abfallend, mit je 9 regelmäßigen Reihen von Grübchen, die in der Mitte eine tief eingeschnittene Linie haben. Die Zwischenräume sind chagriniert, nicht punktiert, leicht gewölbt und mit regelmäßigen schwachen Erhebungen versehen, die am Absturz pustelartig sind. Epipleuren schmal, gewölbt, innen ungerandet, die äußere Kante ist undeutlich, durch die 9. Grübchenreihe beeinträchtigt.

Prosternum zwischen den Hüften breit, in der Mitte stark gefurcht, am Ende weit und spitz vorstehend. Mesosternum an den Seiten mit scharfen Ecken, Metasternum in der Mitte mit einer scharfen Querfurche und am Hinterrand in der Mitte mit einem Eindruck. Abdomen fein punktiert, die Segmente an den Seiten vorne mit einem Eindruck. Beine

mäßig lang, Schenkel wenig verdickt, Vorderschienen auf der Oberseite gekantet, Vordertarsen beim ♂ mit nur 4 Gliedern.

Patria: 1 ♂ und 3 ♀♀, Pery-Pery, Pernambuco, Brasilien. leg. Counelle, 5. 6. 1892, ex coll. Gebien, Holo-, Allo- und Paratypen in coll. Frey.

Bestimmungstabelle der Gattung Diopethes

1 (2) Hinterkörper kurzoval, die Pusteln sind auf der Oberseite schwach ausgebildet. Halsschild kräftig punktiert, an der Basis kaum verengt. . . . . **subpustulata** n. sp.

2 (1) Hinterkörper kugelig, Flügeldecken mit Höcker oder auf der Oberseite mit deutlichen Pusteln. Halsschild nicht oder kaum punktiert, an der Basis verengt.

3 (4) Die Zwischenräume der Flügeldecken mit nicht ganz regelmäßigen Höckerreihen bedeckt. Halsschild schmal, nicht ganz $1^1/_2$ mal so breit wie lang, Epipleuren auf der Außenseite ohne Kante. . . . . **arachnoides** Pasc.

4 (3) Die Zwischenräume der Flügeldecken auch oben mit großen, abgeflachten Pusteln bedeckt, die die ganze Breite des Zwischenraumes einnehmen. Halschild gut 2 mal so breit wie lang. Epipleuren auf der Außenseite mit einer scharfen Kante. . . . . **pleuralis** Geb.

Register

Gattungen

Cordibates Klzr. 189
Diopethes Pasc. 217
Doliema Pasc. 203
Epitragella n. gen. 184
Eunotiodes Cas. 186
Immedia Pasc. 215
Oligocara Sol. 201
Paratenetus Spinola 209
Parepitragus Cas. 188
Parimmedia Geb. 215
Physogaster Guér. 200
Pilobalia Burm. 194
Pilobaloderes n. gen. 192
Praocidia Fairm. 190
Pseudimmedia n. gen. 213
Rhacius Cha. 208
Tenebriopsis Geb. 207

Arten

acuticollis n. sp. (Praocidia) . . 191
antennalis n. sp. (Paratenetus) . 211
arachnoides Pasc. (Diopethes) . 218
argentina Pic (Doliema) . . . 206
ater n. sp. (Parepitragus) . . . 188
blancasi n. sp. (Pilobalia) . . . 194
clypealis n. sp. (Doliema) . . . 204
cornuta n. sp. (Doliema) . . . 203
cylindricus n. sp. (Rhacius) . . 208
dimorpha n. sp. (Epitragella) . 185
freyi n. sp. (Paratenetus) . . . 212
freyi n. sp. (Pseudimmedia) . . 213
frontalis Cha. (Doliema) . . . 206
fuscus n. sp. (Cordibates) . . . 189
gebieni n. sp. (Pilobaloderes) . 193
gebieni n. sp. (Tenebriopsis) . . 207
helgae n. sp. (Paratenetus) . . 209
lineata n. sp. (Pilobalia) . . . 195
lineata n. sp. (Parimmedia) . . 215
minor n. sp. (Immedia) 215
nervosa Fairm. (Praocidia) . . 190
ornata n. sp. (Pilobalia) . . . 198
pallida Say (Doliema) 206
peñai n. sp. (Physogaster) . . . 200
philippi n. sp. (Pilobalia) . . . 199
plana Ol. (Doliema) 205
pleuralis Geb. (Diapethes) . . 218
recticornis n. sp. (Doliema) . . 204
soror n. sp. (Pilobalia) 197
spissus n. sp. (Eunotiodes) . . 187
subpustulata n. sp. (Diopethes) . 217
tibialis n. sp. (Oligocara) . . . 201

Tabelle der südamerikanischen Doliema 205
„ der Gattung Diopethes 218